

gebetchen sprechen? Jeder Schulmann weiß, daß er jede Aufgabe kontrollieren muß. Kontrolliert man in gleicher Weise, ob die Kinder das tun, was sie aus dem Katechismus erlernen sollten? Kontrolliert man so fleißig, ob nach der Lehre der 8 Seligkeiten die Kinder demütiger, bescheidener, sanftmütiger, gehorsamer geworden sind? Was dem Verstande erschlossen, dem Gedächtnis eingeprägt ist, das bleibe nicht totes Katechismuswort, es werde Tat, Leben, christliche Arbeit. Hieß es früher gar oft in der Klasse: „Das nächste Mal 3 Fragen weiter!“ so müssen wir uns an die Mahnung Christi erinnern: „Gehe hin und tue desgleichen,“ was du gehört und gelernt hast. Von der Lernschule aufwärts zur christlichen Arbeitsschule, das ist's. Welches Arbeitsfeld eröffnet sich damit unserer Arbeitsschule! So ihr es wisset, selig seid ihr, so ihr es tuet!“

Bibelbilder.

Aus der 1. und 2. Klasse.

Die entwicklungstreue Förderung der zeichnerischen Darstellung gibt dem Kinde eine zweite Sprache, neben der Rede eine neue große Ausdrucksmöglichkeit. Wo durch allzufrühen technischen Zwang die natürliche Entfaltung nicht unterbunden wird, zieht das malende Zeichnen alle Unterrichtsgebiete in sein Bereich, nicht zuletzt die ersten religiösen Bildungstoffe, die durch Gott, Himmel, Hölle, Paradies, Engel, Teufel und die fernen Länder dem Kinde ohnehin psychologisch so nahe sind. Nach jeder Erzählung aus der Bibel entstehen da ganze Serien von Bildern. Jeder erreichbare Papierstreifen genügt dem kleinen Illustrator, um die schönsten Bilderfolgen vom Adam und der Eva, dem Paradies, dem Apfelbaum und der Schlange, vom frommen Abel und dem bösen Kain, von der Sündflut, dem Joseph



„Da geht der Weg nach Bethlehern.“